

**ELIMU YA KENYA SCHOOL
ALTENBURGER LAND**



A. Sachbericht

1. Projektdurchführung:

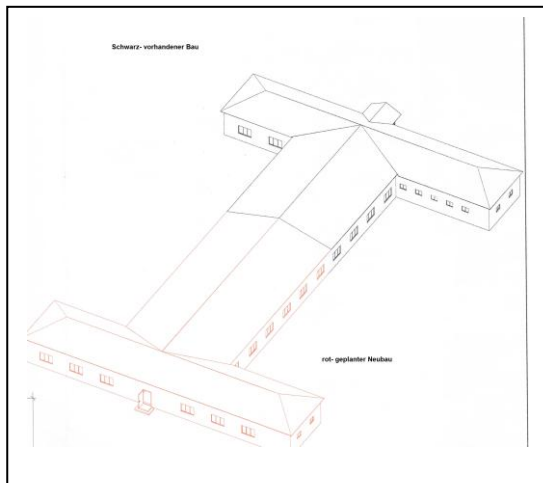
Das Projekt Grundbildung in Kiembeni war vom 01.04.2011 bis 30.03.2012 geplant.

Bezug nehmend auf die Projektziele unseres Antrages sollten Räumlichkeiten für den Kindergarten, vier weitere Klassenräume, einen Sozialbereich sowie eine eigene Wasserversorgung, die Anbindung an das Stromnetz, die Schulgartenerweiterung, der Toilettenanbau, eine neue Sportfläche und ein Lehrkabinett für die Berufsvorbereitung entstehen.

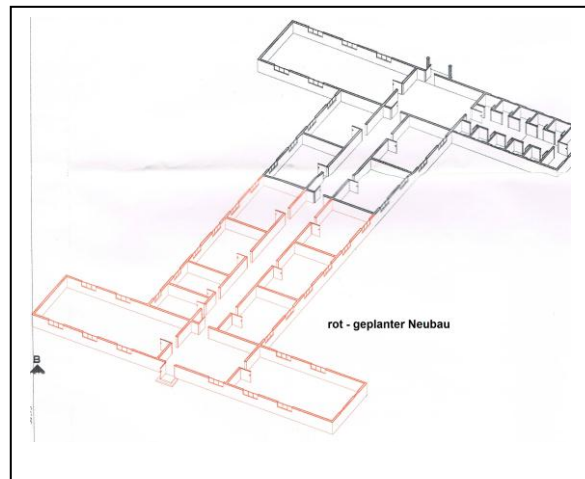
Dazu wurden im Vorfeld bereits Angebote für den Schulbau eingeholt, wobei wir uns auf Grund von Erfahrungen und des besten Angebotes mit dem Partnerverein „Elimu Ya Kenya“ für die Firma STONECON CONTRACTORS entschieden haben.

Der erste Mittelabruf erfolgte erst am 28.06.2011, deshalb so spät, weil die Regenzeit ungewöhnlich starke Regenfälle brachte. Auch mussten wir uns auf die Aktivitäten der Bauaufsichtsbehörde NEMA (National Environment Management Authority) erst einstellen.

Plan-alt



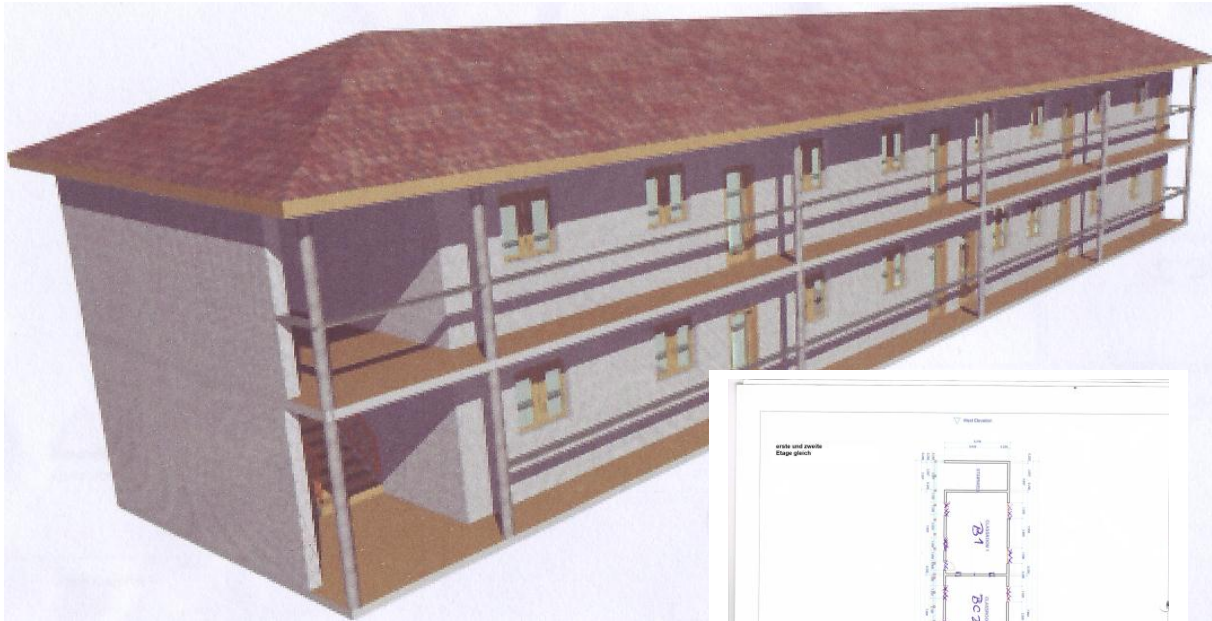
Plan -alt



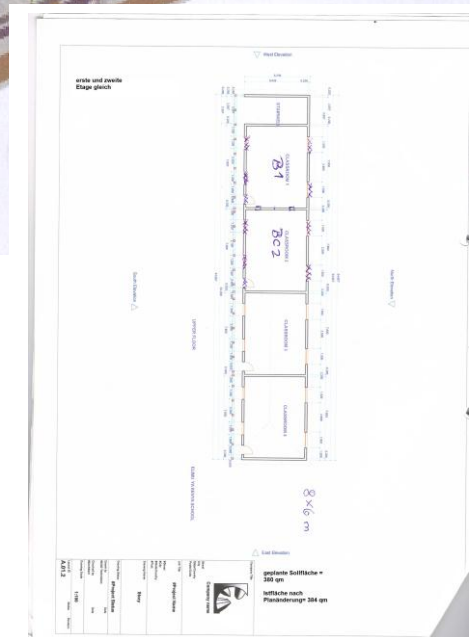
Die Behörde selbst gibt es schon lange in Kenia, doch war sie bisher nicht aktiv aufgetreten.

Bei unserem ersten Schulbau hat sich diese Behörde nicht in das Genehmigungs- und Ausführungsverfahren eingemischt. Jedoch bei diesem zweiten Projekt wurde die NEMA, lange nach der Genehmigung aktiv, was auch unter anderem zu unserem Änderungsantrag führte. Der alte Grundriss hatte aus heutiger Sicht auch einen wesentlichen Nachteil. Dadurch dass es ein Flachbau war, wurde wesentlich mehr Raum für den Baukörper beansprucht. Der so eingesparte Platz kann nun mehr auch zur Pausengestaltung genutzt werden.

Neuer Plan nach Bestätigung NEMA



Grundriss für EG und erste Etage



Der Baukörper (Schulneubau) musste umgeplant werden, und so konnten wir erst mit Verzögerungen den Toilettenbau beginnen.

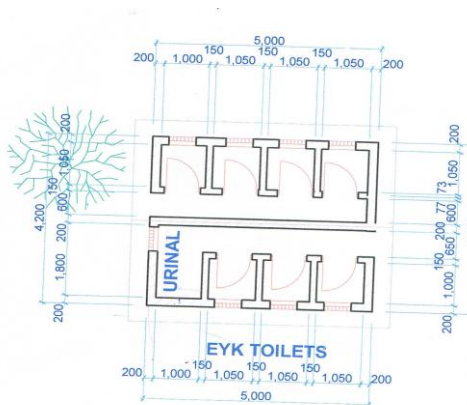


Bild – Plan Toiletten

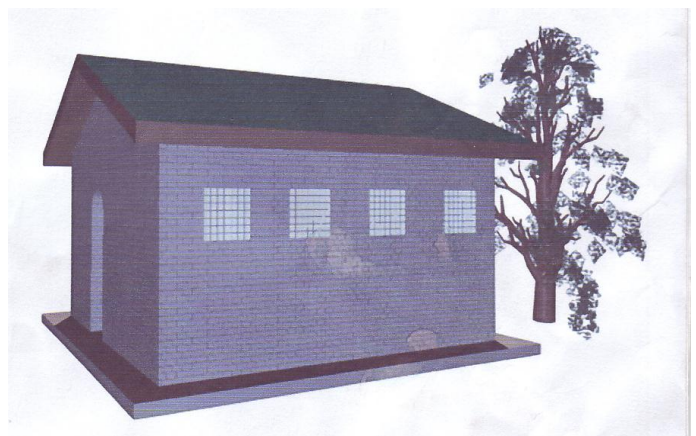


Bild – Plan Toiletten



Bild- Neue Toiletten (jeweils vier für Jungen und Mädchen)

Die sogenannte kleine Regenzeit hat unsere Bauaktivitäten als nächstes beeinflusst. Für die Jahreszeit (Juli / August/September 2011) ungewöhnlichen Regenfälle (siehe Bilder unten) haben mindestens 3 Monate Bauverzögerung verursacht (siehe dazu Antrag Projektverlängerung bis 31.07.2012).

Alle ausgehobenen Fundamente waren mit Wasser gefüllt.



Durch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Behörden, der Baufirma und dem Partnerverein sowie dem Schulmanagement konnten jedoch alle „natürlichen“ Probleme gut gemanagt werden. Neben dem Bau der Schule wurde parallel eine Kanalentwässerung mit Überführung gebaut sowie an der eigenständigen Wasserversorgung gearbeitet.



Bild – Eltern bei der Kanalarbeit



Bild – Kanal Brücke

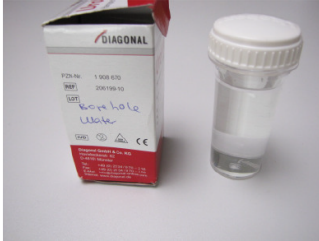
Dabei, wie auch bei den Fundamenten, haben die Eltern unserer Schulkinder einen wesentlichen Beitrag geleistet. Beim Brunnenbau trat die NEMA wieder in Erscheinung. Üblicherweise werden die Brunnen mit Hand ausgeschachtet und danach ausgemauert. Sicherlich mit Recht hat die NEMA die vorherrschenden Arbeitsbedingungen bei einem Schacht von bis zu 20 Metern Tiefe kritisiert, so dass die beauftragte Baufirma die Auflage erhielt ein Bohrgerät heranzuschaffen.



Bilder– Bohrgerät

Das Bohrgerät russischer Herkunft hatte jedoch so seine Tücken und ging ständig kaputt. Bei der Ersatzteilbeschaffung waren uns unsere guten Kontakte in Mombasa sehr hilfreich. Statt der

geplanten 14 Tage dauerte der Einsatz des Gerätes sechs Wochen. Wir haben schließlich in 34 Meter Tiefe Süßwasser gefunden. Wichtig ist, dass die Qualität, im Rahmen einer Projektarbeit in Deutschland, von unserem Verein geprüft wurde und als gut eingeschätzt ist.

Details of the test sample [Nähere Angaben zum Prüfling]: Wasserprobe Brunnen Kenia	
Photo documentation [Fotodokumentation]:	
	
Brunnenwasser (Kenia), ca. 60 ml	

Summary of test results:
[Zusammenfassung der Prüfergebnisse]:

Alle geprüften Parameter der Wasserprobe (Brunnen / Kenia) zeigen Werte innerhalb der Grenzen der Trinkwasserverordnung. Die Werte spiegeln den Zustand der Wasserprobe zum Zeitpunkt der Messung wieder. Die Parameter pH-Wert und Nitrat könnten sich auf Grund der langen Standzeit (Transport von Kenia nach Deutschland) verändert haben.
Die geprüften Parameter stellen nur einen kleinen Teil einer Prüfung nach Trinkwasserverordnung dar. Das geprüfte Brunnenwasser ist somit kein Trinkwasser im Sinne der Trinkwasserverordnung.

Bild – Auszug aus Prüfbericht der SLG Prüf und Zertifizierung GmbH vom 21.6.2012 (Bericht in der Anlage 1)

Über dem Brunnen wurde ein Turm mit entsprechendem Wasserbehälter errichtet, in welchen das Wasser mittels Elektropumpe hoch gepumpt wird. Dadurch entsteht ein ausreichender Druck um alle Verbrauchseinheiten zu versorgen.



Ein weiterer wesentlicher Aspekt im Rahmen der Wasserversorgung ist, dass wir nunmehr in der Lage sind, Teile des Regenwassers aufzufangen und in einem 10.000 Liter Becken zu speichern. Somit haben wir drei Quellen der Wasserversorgung geschaffen, Trinkwasser aus der öffentlichen Leitung

und Gebrauchswasser aus Brunnen und Regenwasserbassin.

Der Schulbau selbst verlief unproblematisch ab und wurde in sehr guter Qualität durch die entsprechende Firma ausgeführt.



Fundamentarbeiten



Mit traditionellen Schalungstechniken kämpft man sich nach Oben



Vorbereitungen für die Deckenkonstruktion

Obwohl die Baufirma zum Teil sehr veraltete Technik zum Einsatz brachte und auch der Arbeitsschutz nach deutschem Recht sicherlich fragwürdig war, kam es zu keinem Unfällen oder sonstigen Zwischenfällen. Die Baufirma hat, um die verlorene Zeit wieder aufzuholen, fast jedes Wochenende

durchgearbeitet. Selbst Weihnachten wurde nur am 25.12.2011 eine kurze Arbeitspause gestattet.



Der Innenausbau kann beginnen .



Schulgebäude mit Kanalgraben

Nach dem Rohbau wurden alle Räume elektrifiziert, sauber gestrichen und ordentlich von der Baufirma übergeben.

Neben dem Hauptbau wurden der erweiterte Schulgarten (siehe Foto unten) und ein neuer Sportplatz übergeben.

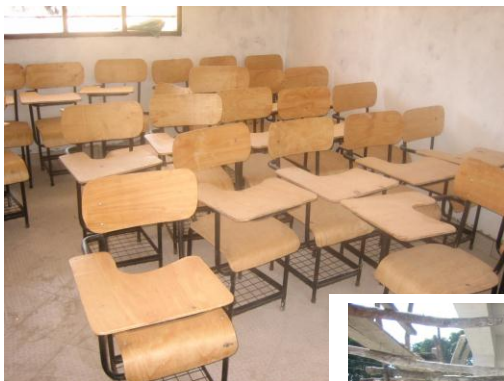


Blick vom Schulgarten zum Schulneubau

Gerade der Schulgarten soll einen kleinen Beitrag zur gesunden Ernährung der Kinder leisten und in den Lernprozess einbezogen werden. Projekte, welche unser Verein mit Partnerschulen in Deutschland durchführt, beschäftigen sich speziell mit dem Anbau von Obst, Gemüse und Mais.

Nachdem nunmehr unsere Wasserversorgung auf drei Säulen steht, ist auch die durchgängige Bewirtschaftung des Schulgartens möglich. Wir erwarten dadurch wesentlich bessere Ernteerträge.

Bei der Möblierung der Schule konnten wir zum Teil auf Erfahrungen unseres ersten Projektes zurückgreifen. So wurden diesmal alle Bank- und Stuhlfüße mit Plastekappen versehen, um den Fußboden besser zu schützen. Unsere „Eigenkonstruktion“ der Möbel wurde bereits von den Handwerkern an anderen Schulen erfolgreich weiter „vermarktet“.



Examen- Stühle



Tische und Stühle/Bänke



Für den Unterrichtsprozess mussten diesmal zwei unterschiedliche Arten von Tischen und Stühlen/Bänken beschafft werden. Ab Klassenstufe 7 sind in Kenya Examen Stühle vorgeschrieben. Sie sind eine Kombination aus Tisch und Stuhl. (siehe Bild oben)

Das Anlegen des Sportplatzes war eine besondere Herausforderung. Denn was für den Schulbau von Vorteil war (Trockenzeit), hat sich für den Sportplatz als Problem erwiesen. Da wir für das Bewässern der Fläche kein Trinkwasser verschwenden wollten, musste erst der Brunnen in Betrieb genommen

werden, ehe mit dem Platz begonnen werden konnte. Fußballtore nebst Netze und Bälle gehören zur ersten Grundausrüstung des Sportplatzes.



Blick vom Neubau zum ersten Schulbau und auf den Sportplatz

Obwohl der Bau und diverse Einrichtungen noch nicht 100 % - tig fertiggestellt waren, wurde die Schule am 28.04.2012 im Rahmen einer Eröffnungsfeier übergeben. Über 300 Gäste sowie Vertreter aus Politik und Gesellschaft nahmen daran teil. Dies ist ein Zeichen für das hohe Ansehen und die Wertschätzung, die unseren Aktivitäten in Mombasa zuteil werden.



Eröffnungsfeierlichkeiten mit Baumpflanzung und symbolischem Bandschnitt zur offiziellen Besichtigung

Schüler/Lehrer und Eltern haben einen wesentlichen Anteil am gelungenen Bau. Denn gerade Kinder sind, was eine Baustelle anbelangt sehr neugierig. Aber alle haben die Vorschriften und Einschränkungen während der Bauphase respektiert.



Bild – angehende Lehrer vom Shanzu Teachers Training College, Mombasa

Die Eröffnungsveranstaltung wurde durch die Schüler der Schule Elimu ya Kenya gestaltet. Die bisherigen Erfolge in Ausbildung und Erziehung wurden allen Anwesenden mehr als deutlich. Aber auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Shanzu Teachers Training College hat zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Die angehenden Lehrer haben sowohl bei der Ausgestaltung der Eröffnung sowohl als auch beim Service uns sehr geholfen. Gerade mit diesem College pflegen wir seit langem eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ehemalige Studenten haben bei uns bereits eine Arbeit als Lehrer gefunden. Auch wurden durch unseren Partnerverein Elimu ya Kenya und das College bereits gemeinsame Projekte bearbeitet und abgeschlossen. Auch ist unser Partnerverein Elimu ya Kenya offizieller Praktikumpartner für das College.

Bereits kurz nach der Eröffnung wurde der bereits ein Teil des Unterrichtes in dem neuen Gebäude durchgeführt. Der Kindergarten geht erst ab Januar 2013 los, da ein Start während des Schuljahres nicht effektiv wäre.



Bilder - erste Schüler in den neuen Klassenräumen

Polytechnik. Das Lehrerkabinett für die Berufsvorbereitung ist ein entscheidender Vorzug unserer Schule. Zu sehen, was man später mal lernen kann und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten dazu notwendig sind, ist eine wesentliche Bereicherung des Unterrichts und darüber hinaus Motivation für weitere Denkansätze. So wurde von Mitgliedern unseres Vereins und Eltern der Kinder in Mombasa die Idee entwickelt, für Mädchen der 7. und 8. Klassen ein Nähkabinett einzurichten.



Der Werkraum und die Werkbänke warten noch auf die Einrichtung und Erstnutzung

Der Polytechnikraum muss noch fertig installiert werden (Schraubstöcke etc.) Wie auf dem Bild oben erkennbar ist, wurde der Boden im Kabinett extra mit Steinplatten belegt, da kann auch mal etwas, ohne Schäden zu verursachen nach unten fallen. Auch ist die Lehrkraft für diesen Unterricht noch zu schulen, was in Mombasa sich nicht so einfach realisieren lässt. Hier werden die Kontakte von education4kenya zu deutschen Aussiedlern in Mombasa zu aktivieren sein. Denn da befinden sich einige Rentner mit handwerklichem Hintergrund.

2. Erreichen der angestrebten Ziele:

Wer schon einmal in Afrika mit Investitionen aktiv war weiß, dass es nicht leicht ist Zielsetzungen umzusetzen. Doch getreu dem Motto: „Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch geschwinder als jener, der ohne Ziel umher irrt“, haben wir trotz anfänglicher Widrigkeiten, ob durch Naturgewalten oder Bürokratie unsere gesteckten Ziel erreicht, leider drei Monate später als anfänglich geplant. Was jedoch für afrikanische Verhältnisse ein Spitzenwert ist.

Wir haben 75 neue Kindergartenplätze und vier neue Klassenräume geschaffen. Neben dem 100 % - tigen Erreichen der materiellen Ziele wurde eine stabile Basis für viele benachteiligte afrikanische Kinder (30 % Waisenkinder) geschaffen, eine Schule in einem sauberen und ordentlichen Umfeld zu besuchen. Sowohl die Verbesserung der Ernährungssituation als auch gesundheitliche und hygienische Faktoren gehören zu Resultaten des Projektes. Durch die ganztägige Betreuung der Kinder von der reinen Schulzeit bis hin zur Hausaufgabenerledigung konnten die Resultate bereits verbessert werden. In einer Hütte ohne Licht, Wasser und ohne Tische lassen sich schwer schulische Arbeiten verrichten.

Bei all den positiven Ergebnissen wurde jedoch auch ein Projektziel nicht erreicht. Durch die NEMA bedingte Planänderung konnten wir keine durchgängige Barrierefreiheit erreichen, d. h. für Rollstuhlkinder können wir nur bis zur 6. Klasse eine Ausbildung anbieten. Das schmerzt uns und unseren Partnerverein sehr. Wir sind jedoch auch weiterhin bemüht Lösungen zu finden.

(Z. Z. sind keine Rollstuhlkinder an unserer Schule)

3. Bewertung der Lebensfähigkeit des Projektes durch den privaten Träger:

Als wir 2009 mit dem ersten Schulneubau in Bombo / Kiembeni begannen, war rings um die Schule Buschland und winzige Hütten. Heute hat sich das Umfeld stark gewandelt, unsere Schule ist wie ein kleines Zentrum in einer gewachsenen Dorflandschaft. Die Nachfrage nach Schulausbildung war und ist sehr groß und hat uns zu keiner Zeit überrascht. Jedoch haben wir durch unsere Arbeit auch Maßstäbe gesetzt. Die Eltern haben gelernt, dass Ausbildung für Mädchen nicht in der Sackgasse enden muss, sondern durchaus mit einem Primary – Abschluss eine Berufsausbildung möglich ist. Die Kinder kommen jetzt sauber und ordentlich zur Schule, was anfangs nicht der Fall war. Außerdem sorgen die Eltern dafür, dass ihre Kinder Schulbücher (Secondhand) haben.

Die Elimu Ya Kenya School ist bereits ein kleines pädagogisches und kulturelles Zentrum im Bombo. Die Nachfrage ist nach Fertigstellung des Neubaus noch größer als angenommen.

Sollten es zu keinen politischen Unruhen im Rahmen der nächsten Wahlen kommen, ist die Schule für die Zukunft gut gerüstet. Viele Mitglieder des Bundestages, des Thüringer Landtages sowie Paten bis hin zu Schülern konnten sich bereits persönlich ein Bild vor Ort machen.

Wir glauben, dass durch die sehr gute Zusammenarbeit von BMZ / Bengo bzw. ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH und dem Verein „education4kenya“ ein wichtiger entwicklungspolitischer Beitrag in Mombasa / Kenia mit diesem Projekt geleistet wurde.

Die Originalbelege sind beigelegt.



Gunter Nehrig
Dipl.Ing.oec.paed.
Vereinsvorsitzender

Jürgen Kielmann
Dipl. Ing.
Projektkoordinator

Anneliese Hoheisel
Büroangestellte
Kassenwart des Vereins

Interner Teil

Kenya wäre nicht Kenya, wenn es doch nicht alles so glatt wie geplant durchläuft. Während der Eröffnungsfeier hat uns der Teilnehmer vom Gesundheitsministerium mitgeteilt, dass die Toilettenanzahl nicht ausreichend ist. Und das, obwohl wir vorher von allen das OK hatten. Aber in Kenya ist die Zusage von gestern, wenn auch schriftlich, morgen nichts wert. Da war nun guter Rat teuer, denn unser Finanzieller Background war und ist auch durch die Busaktion und den Schweizer Fall sehr angespannt. Also haben wir ein neues kleines Projekt geplant, dessen Ausführung allerdings sehr gestreckt werden sollte. Da jeder unsere Berichte kennt muss ich nicht weiter erklären, das alles etwas anders kam.



Projekt Anbau-unten Toiletten und oben Wohnbereich

Da ein Anbau ans Schulgebäude sich schon optisch etwas an das selbige anpassen muss, haben wir im Erdgeschoss die notwendigen Toiletten und im oberen Geschoss Räumlichkeiten für die Unterbringung von Volontären oder Gästen vorgesehen.

Durch den Übereifer unseres Baumeisters ging jedoch alles sehr schnell.



Die Fundamentarbeiten und der Schacht für die Abwässer wurden in kürzester Zeit realisiert.

Zur Grundstücksgrenze hatten wir zum Glück noch genügend Platz, da der Schulneubau nicht mittig geplant war. So konnte unter Einhaltung der Bauvorschriften unser Anbau vollzogen werden.



Die Bauausführung ist durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit STONECON CONTRACTORS mittlerweile auf einem guten Niveau, wie man oben erkennen kann.



Fast wie von vornherein geplant fügt sich der Schulanbau in das Gesamtbild ein.



Auf der Rückseite des Gebäudes wurden die Jungs Toiletten und auf der Vorderseite die Mädchen- und Lehrertoiletten untergebracht.

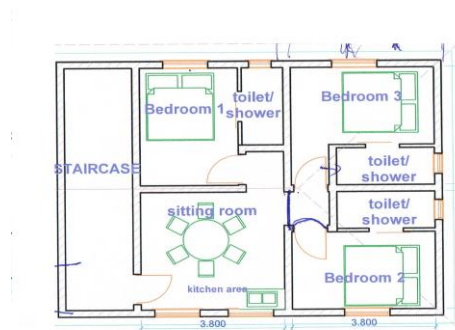


Wohnbereich



Toilettenraum Gäste

Die Raumaufteilung (siehe unten) wurde dahingehend geändert, dass wir auf der rechten Seite ein kleines Apartment ,notfalls mit drei Schlafmöglichkeiten und etwas größerer Toilette, geschaffen haben. (20qm) Der Volontärsraum ist ca. 11 qm wie auch der Aufenthaltsraum. Auf dem Treppenabsatz ist noch eine kleine Küche Vorbereitet, so das eine Selbstverpflegung möglich wird. Alle Räume sind ohne Möbel und wir hoffen einfach, dass nach



und nach die jeweiligen Nutzer einen Beitrag zur Ausstattung leisten. Also liebe Paten ,Mitglieder und Studenten! Wer einmal Hotelkosten sparen und Kenia hautnah erleben möchte. Unser Angebot steht! Übernachten und leben Sie doch mal eine Woche in Bombo im schuleigenen Appartement. Zum Strand mit dem Schulbus in 15 Minuten, jede Woche im angrenzenden Dorf mindestens zweimal Showprogramm im neuen „Kulturzentrum“, und die Kinder mal tagsüber live im Schulbetrieb erleben. Ein kleiner Safaripark ist auch ganz in der Nähe (10 Minuten) und dann noch eine Woche oder mehr im Hotel. Das Schulgelände wird Tag und Nacht bewacht! Wo gibt es gibt es so etwas schon!? Afrika live erleben, davon träumen manche ihr ganzes Leben.

Gunter Nehrig